

SERVICE



**VAMV Passau e. V.**  
**Verband alleinerziehender Mütter & Väter Passau e. V.**  
 Kontaktstelle und Selbsthilfegruppe für Alleinerziehende und deren Kinder  
**Telefon 0851 31060**  
 www.vamv-passau.de

**Referat Ehe und Familie der Diözese Passau**  
**Allein erziehen**  
**Telefon 0851 393-6101**  
 Domplatz 3, 94032 Passau  
 www.eheundfamilie.bistum-passau.de

**Europabücherei**  
**Telefon 0851 92989-0**  
 Schießgrabengasse 2, 94032 Passau

**Notruf bei Verletzungen**  
**Telefon 112**  
**Notfall-App bei Vergiftungen**  
 www.bfr.bund.de/de/apps.html zum Downloaden

**IMPRESSUM**  
**Herausgeber**  
 Stadt Passau, Rathausplatz 2, 94032 Passau  
**Redaktion**  
 Amt für Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam „Elternbrief“ des Projekts FamilienLeben in Passau  
**Titelfoto**  
 Morrowind/shutterstock.com  
**Illustrationen**  
 Johann Baumgartner, Passau  
**Satz**  
 hirschformat.de  
 © Stadt Passau Januar 2016  
 Der nächste Elternbrief erscheint in 3 Monaten.

TIPP

**Schlaf, Kindlein schlaf ... so findet Ihr Kind zur Ruhe!**

- Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass Schlafen etwas Schönes ist. Auf keinen Fall soll es Schlafen mit einer Bestrafung in Verbindung bringen.
- Schaffen Sie schon kurz vor dem Schlafengehen eine ruhige Atmosphäre – ohne Toben. Ein schönes und ruhiges Abendritual, wie z. B. ein „Gute-Nacht-Lied“ oder eine kleine Geschichte, vermittelt Sicherheit und bereitet auf die Nacht vor.



- Führen Sie feste „Zu-Bettgeh-Zeiten“ ein. Ihr Kind lernt so, Phasen der Ruhe und der Aktivität zu unterscheiden.
- Auch eine richtige Schlafumgebung ist wichtig. Auf einer guten Matratze in einem wohltemperierten Raum schläft Ihr Kind am besten. Das Zimmer sollte auch gut abdunkeln sein.
- Sinnvolle Einschlafhilfen, wie z. B. ein Kuscheltier oder ein Schmusetuch, können das Einschlafen erleichtern. Diese spenden auch Trost und lassen die Trennung von Mama und Papa besser ertragen.
- Lassen Sie Ihr Kind spüren, dass Sie immer für es da sind. Auch wenn es mit dem Schlafen mal nicht so klappt.

**Kindergeburtstage: Weniger ist oft mehr!**

**W**enn Sie eine Geburtstagsparty für Ihr vierjähriges Kind planen – ein wichtiger Leitsatz ist: „Weniger ist oft mehr“. Das Geburtstagsfest überschaubar halten: Beziehen Sie das Geburtstagskind in die Planung mit ein (Auswahl der Gäste, Kuchenwunsch). Wenige Gäste, 3 bis 4 Kinder reichen (erwachsene Gäste zu separatem Termin einladen). Einige klassische Geburtstagsspiele vorbereiten (z. B. Topf schlagen), bei zu viel Programm kommt das Miteinander zu kurz. Kinder durch den Nachmittag führen, in diesem Alter sind sie sonst schnell überfordert. Die Bewirtung schlicht halten, ein Geburtstagskuchen reicht. Den Zeitrahmen nicht zu weit stecken, das überfordert Sie und Ihr Kind. Der Kindergeburtstag sollte keinen Eventcharakter bekommen, vermeiden Sie als Eltern einen Wettkampf um die „tollste, aufregendste, teuerste Party“. Es gibt noch viele Geburtstage, bei denen Sie Ihre tollen Ideen verwirklichen können. Und das Gleiche gilt für Geschenke: Entgegen einem häufigen Trend – kleine Geschenke reichen, sowohl bzgl. der Geburtstagsgeschenke als auch bei dem, was die Gäste mitbekommen („Mitgebsel“). Fazit: Was macht dem Geburtstagskind am meisten Freude? Das erfordert nicht viel Aufwand, wohl aber Einfühlungsvermögen und Ideen. Einfach viel Zeit und Spaß mit ihm haben, das erfreut jedes Geburtstagskind.

**Ein Geburtstag, der ist lustig ...**

**D**amit der Kindergeburtstag gelingt, dürfen natürlich ein paar lustige Spiele nicht fehlen. Hier finden Sie ein paar Spielideen, die wenig Vorbereitung brauchen und zudem den Geldbeutel schonen.

**Spannendes Liederraten**  
 Alle Kinder sitzen im Kreis. Das Geburtstagskind darf beginnen. Es überlegt sich ein Lied und summt dieses vor sich hin. Alle Partygäste dürfen raten. Wer als Erster weiß, um welches Lied es sich handelt, darf nun wiederum ein neues Lied anstimmen. Eine zweite Spielvariante besteht darin, dass das ausgewählte Kind die erste Zeile eines Liedes singt – wer so schnell wie möglich die zweite Zeile singen kann, hat gewonnen. Kleinere Kinder benötigen beim Auswählen des Liedes oder auch beim Summen oder Singen die Hilfe eines Erwachsenen oder eines älteren (Geschwister-)Kindes.

**Zeitungstanz**  
 Benötigtes Material: CD mit lustigen Kinderliedern, CD-Player und eine Tageszeitung  
 Jedes Kind erhält einen Doppelbogen Zeitung, den es ausgebreitet auf den Boden legt und sich darauf stellt. Sobald die Musik erklingt, tanzen die Kinder auf ihrer Zeitung. Diese darf nicht überschritten werden, sonst scheidet der Tänzer aus. Hört die Musik auf, faltet jeder seine Zeitung zur Hälfte und weiter geht es mit Musik und Tanz. Je kleiner die „Tanzfläche“ (Zeitung) wird, desto schwieriger ist das Tanzen. Es scheidet immer mehr Kinder aus, bis zum

FamilienLeben in Passau

17 Elternbrief



**„Vom vielen Fernsehen bekommst du viereckige Augen!“**

**PASSAU**  
 Leben an drei Flüssen

**E**innert Sie diese Aussage vielleicht auch an Ihre Kindheit? Vielleicht haben Sie dies schon selbst zu Ihrem Kind gesagt. Heutzutage ist es eine anstrengende und schwierige Aufgabe für die Eltern, Ihr Kind von Fernseher, PC-Spielen oder Smartphone abzuschirmen. Trotzdem ist es wichtig, dass sich Ihr Kind hauptsächlich anderweitig beschäftigt. Um dem „Quengeln“ Ihres Kindes mit Aussagen wie „Mama, ich will fernsehen“ Einhalt zu gebieten, können Sie andere Anreize und Angebote schaffen. Ein weiterer Nebeneffekt des Medienkonsums ist die Werbung. Durch diese wird Ihr Kind ganz genau wissen, was es für Spielsachen haben möchte, und eine Vielzahl von Wünschen an Sie stellen. Sie müssen allerdings nicht jedem dieser Wünsche nachgeben, auch wenn Freunde Ihres Kindes eben dieses PC-Spiel besitzen, heißt das nicht, dass Ihr Kind das deswegen auch haben muss. Lassen Sie Ihr Kind einfach spielen. Ein Kind kann aus nahezu jedem Gegenstand mit etwas Fantasie ein Spielzeug machen und ist davon schnell zu begeistern. Tipps und Informationen zu diesen und vielen anderen Themen finden Sie in dieser Ausgabe des Elternbriefs.





## Hightech in Kinderhänden

Es soll ja Eltern geben, die panische Angst davor haben, ihre Kinder für die Welt von morgen zu rüsten. Die verschließen ihre Stereoanlage im Tresor, lassen die Kleinen niemals ans Steuer ihres Autos und erklären ihnen, dass Strom ein böser Onkel ist.

Die wollen hören, wie sich eine angebissene Wurstsemmel im CD-Player anhört. Die wollen sehen, wie bunte Linien auf der Mattscheibe das Bild im Fernsehen verändern. Die wollen fühlen, was die Musik tut, wenn sie sich mit den Fäusten gegen die Membrane der Basslautsprecher stemmen.

Und der Stereoanlage droht ja noch mehr Ungemach: Tagelang Bibi Blocksberg, Rolf Zuckowski, Fredrik Vahle oder irgendein Eunuchenchor, der Kinderlieder aus drei Jahrtausenden trällert – für diese Tortur haben die feingliedrigen japanischen Techniker ihre Maschinen einfach nicht gebaut. Da verbiegt sich erschreckt jeder Laserstrahl, und der Plattenspieler erstickt sich angewidert mit der eigenen Nadel. Man pflegt schließlich einen Bonsai auch nicht mit der Kettensäge. Ganz klar: Diese Behandlung bleibt nicht ohne Opfer.

Wie sollen da aus kleinen Kindern jemals mündige Konsumenten werden? Wie sollen die lernen, dass sie auch ihren Beitrag leisten müssen, dass die Wirtschaft rund läuft? Ein dreijähriger Knirps sollte zumindest das Handy perfekt beherrschen und mit einem satellitengesteuerten Navigationsgerät umgehen können. So kann das Kind die Eltern zurückpfeifen, wenn sie es wieder einmal auf dem Autobahnrastplatz vergessen haben, und es kann genau sagen, wo sie es wieder finden. Deshalb: Legen Sie Ihr Kindergeld zurück, Sie brauchen jeden Cent für die Errungenschaften der modernen Unterhaltungs- und Elektroindustrie.

Das Hauptproblem: Das Zeug ist so kompliziert, dass man schon beim Öffnen der Verpackung den Rat eines Ingenieurs braucht. Beim Lesen der Betriebsanleitung hilft dann meist nur noch der Trost eines Pfarrers. Und gleichzeitig halten diese hochmodernen Teile überhaupt nichts aus. Dabei wollen Kinder ja experimentieren.

Irgendwie haben unsere Elektrogeräte fast drei Jahre lang alle Angriffe unserer Tochter Antonia überlebt. Doch der CD-Player ist inzwischen nur noch ein krächzender Schatten seiner selbst. Deshalb haben wir uns entschlossen, das Kindergeld in ein neues Gerät zu investieren. Ein DVD-Spieler musste her. Wie gesagt, die Kinder müssen ja auf dem neuesten Stand bleiben. Als kleinen Ansporn zum Wachsen habe ich das Teil so platziert, dass Antonia gerade nicht rankommt. Aber wieder einmal hat mich meine Tochter nicht verstanden. Sie sieht das nicht als Ansporn, sie grummelt auch nicht. Sie schnappt sich einfach ihr Liederbuch und singt den ganzen Tag selber. Undankbar, einfach undankbar, das Kind!

Wolfgang Krinninger



Beate Heindl, M. A.  
Medienpädagogin

## Medienerziehung heute

### Warum ist das Buch immer noch das wichtigste Medium für Kinder?

Bücher sind gerade für Kinder im Kindergartenalter ein sehr wichtiges Medium. Beim Vorlesen oder gemeinsamen Anschauen von Bilderbüchern lernen Kinder, wie Geschichten funktionieren, zum Beispiel auf ein gutes Ende zu hoffen, wenn das Gefühl der Spannung fast unerträglich wird. Sie durchleben die Gefühle der Figuren und denken so über ihre eigenen Erfahrungen nach. Durch die Anwesenheit des/der Vorlesenden können sie sofort Fragen stellen und Unsicherheiten bearbeiten. Dabei muss man nicht abfragen, ob die Kinder alles verstanden haben, sondern darf getrost darauf vertrauen, dass die Kinder die für sie im Moment wichtigen Fragen stellen.

Dennoch ist das Buch nicht unbedingt das bessere Medium. Ich selbst bin in einer Zeit aufgewachsen, in der es weniger Fernsehen und keinen Computer gab. In meiner Jugend gab es Zeiten, in denen ich den ganzen Tag gelesen habe, während die anderen draußen gespielt haben. Damals wie heute würde man aber einem Kind eher sagen, „geh doch mal raus“, wenn es vor dem Bildschirm sitzt, Lesezeit aber ist heute eher akzeptiert. Im 18. Jahrhundert gab es den Ausdruck der „Lesesucht“, heute sprechen viele von Internetsucht. Ich denke, es muss aber unabhängig vom Medium darum gehen, ob ein Kind aus irgendwelchen Gründen in eine Fantasiewelt abtaucht. Bei den Gründen sollte man ansetzen, nicht beim Medium!

Die zahlreichen Apps für Kinder (Tipps im Internet unter [www.dji.de](http://www.dji.de)) bieten viele Spiel- und Lernmöglichkeiten – damit aber auch ein großes Suchtpotenzial. Eltern sollten auch hier die Medienzeiten im Auge behalten, sich aber auch selbst den Druck nehmen, ihre Kinder von klein auf immer mit den neuesten Geräten versorgen zu wollen.

Es gibt nichts Wichtiges, was ein Kind in den Jahren vor der Schule nicht auch ohne App lernen kann. In der Schule werden sie aber zwangsläufig in Unterricht und in Pausenzeiten mit den neuen Medien konfrontiert und holen den vermeintlichen Vorsprung der anderen schnell wieder auf.

### Was halten Sie von Hörbüchern und CDs für Kinder?

Hörmedien treffen die Bedürfnisse von Kleinkindern in vielerlei Hinsicht. Wie Bücher, bieten sie auch Musik und Geschichten, die für die geistige und emotionale Entwicklung wichtig sind, aber vor allem den Kindern auch Spaß machen. Ein CD-Player ist zudem das erste Gerät, das Kinder in der Regel allein bedienen dürfen. Sie können zurückspulen und ihr Bedürfnis nach Wiederholung befriedigen und sind so unabhängig von vorlesenden Erwachsenen, die meist irgendwann die Lust verlieren immer wieder das Gleiche zu lesen.

### Wie viel dürfen Kinder im Alter von 3 – 4 Jahren Fernsehen?

Es gibt ziemlich genaue Empfehlungen z. B. dass 3–5-Jährige nur 30 Minuten pro Tag vor dem Bildschirm sitzen sollten (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung). Ich selbst plädiere für flexiblere Medienzeiten. Wenn es in den Weihnachtsferien keinen Schnee gibt, dann darf man guten Gewissens auch mal ein bisschen mehr vor dem Fernseher sitzen. Dafür gibt es auch mal kein Fernsehen, wenn die Sonne scheint und die Kinder im Sommer bis spät in den Abend draußen spielen können. Auch kann die Fernsehzeit ausfallen, wenn Besuch da ist und Kinder (und Erwachsene) zusammen spielen. DVDs haben einen großen Vorteil, weil das Kind sie anschauen kann. In diesem Alter ist es wichtig, sie beim DVD Anschauen oder Fernsehen zu begleiten, auch wenn sie kindgerechte Sendungen sehen.



Das Interview führte  
Sabina Brückner.



### Amt für Kinder, Jugend und Familie

Beratung und Vermittlung von Hilfen für Eltern und Kinder, Unterhalt, Vaterschaft, Sorgerecht, Kindertagesbetreuung, Kinderschutz, Pflege und Adoption

Telefon 0851 396-700 oder 396-723

### KoKi – Netzwerk frühe Kindheit

Beratung und frühe Hilfen für Kinder von 0 bis 6 Jahren

Telefon 0851 396-722

beide: Spitalhofstr. 21, 94032 Passau, [www.passau.de](http://www.passau.de)

### Kinderschutzbund Passau

Familienhilfe/Familienpaten, Ferienbetreuung, Babysitter, Kinderbekleidung im Kleiderladen, Familienzentrum

Telefon 0851 2559

Nikolastr. 9, 94032 Passau, [www.kinderschutzbund-passau.de](http://www.kinderschutzbund-passau.de)

### Kinderklinik Dritter Orden Passau Notfallambulanz und stationäre Behandlung

Telefon 0851 7205-0

### Notruf rund um die Uhr

Telefon 0851 7205-301

### SPZ – Sozialpädiatrisches Zentrum

Spezialambulanzen für Kinder mit Verdacht auf Entwicklungsauffälligkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und chronischen Erkrankungen

Telefon 0851 7205-164

Bischof-Altman-Str. 9, 94032 Passau  
[www.kinderklinik-passau.de](http://www.kinderklinik-passau.de)

### Caritas Frühförderungsdienst

Früherkennung, Beratung und Therapie bei entwicklungs- und verhaltensauffälligen Klein- und Vorschulkindern

Telefon 0851 951688-0

Im EuroPark, Neuburger Str. 128, 94036 Passau  
[www.fruehfoerderung-passau.de](http://www.fruehfoerderung-passau.de)

### Caritas Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

Beratung von Eltern, Kindern, Jugendlichen und Familien bei Erziehungsfragen, Entwicklungsauffälligkeiten, Familienkonflikten, Kinderschutz

Telefon 0851 50126-0

Ostuzstr. 4, 94032 Passau, [www.erziehungsberatung-passau.de](http://www.erziehungsberatung-passau.de)

## BUCHTIPP



### Bären kaufen keine Pampers

Noch mehr abenteuerliche Vater- und Hausmann-Geschichten von Wolfgang Krinninger lesen Sie im Buch.

Don Bosco Verlag

EUR 9,95

Alle Bücher, die im Elternbrief vorgestellt werden, sind kostenlos in der Europabücherei zu entleihen.